

## **Aufklärung zur Magenspiegelung mit Dilatation der Speiseröhre oder des Magens (Ösophago-Gastro-Duodenoskopie)**



**Aufklärungsprotokoll abgegeben von**

**Bauchzentrum Rapperswil Rüti**

**Termin am:**

**Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient**

Bei Ihnen soll eine **Magenspiegelung mit Dilatation** durchgeführt werden. Zu dieser Untersuchung erhalten Sie beiliegend ein Informationsblatt, einen Fragebogen sowie die Einverständniserklärung. Bitte lesen Sie die vorliegenden Unterlagen sofort nach Erhalt durch. **Der Fragebogen und die Einverständniserklärung sollten spätestens einen Tag vor der Untersuchung datiert und unterschrieben werden. Bitte bringen Sie die ausgefüllten Formulare zwingend zum Untersuchungstermin mit.** Das Informationsblatt bleibt in Ihrem Besitz. Der Fragebogen und die Einverständniserklärung werden bei uns in der Krankenakte aufbewahrt. Bei weiteren Fragen wenden Sie sich an Ihren Arzt oder an das Bauchzentrum Rüti Tel. Nr. 055 251 50 20 oder das Bauchzentrum Rapperswil Tel. Nr. 055 220 17 17.

### **Das Wichtigste auf einen Blick**

- Pausieren Sie Ihre regulären Medikamente am Untersuchungstag, ausser Ihr Arzt weist Sie ausdrücklich auf die Einnahme hin. Falls Sie **regelmässig Blutverdünner** (z.B. Sintrom®, Marcoumar®, Xarelto®, Eliquis®, Pradaxa®, Plavix®, Clopidogrel etc.), **Blutzuckermedikamente** (Insulin, Metformin, Janumet® etc.) oder **Epilepsiemedikamente** einnehmen, bitten wir Sie, sich rechtzeitig (nach Möglichkeit 1 Woche vor der Untersuchung) mit Ihrem Arzt oder uns zu besprechen, ob und wann die Medikamente abgesetzt werden müssen. **Aspirin** muss in der Regel nicht abgesetzt werden. Nach Möglichkeit werden wir Sie bereits beim Aufgebot über die Einnahme von Medikamenten instruieren.
- Bitte nehmen Sie am Vorabend zur Magenspiegelung **keine feste** Nahrung mehr zu sich, da der obere Verdauungstrakt für die Magenspiegelung frei von Speiseresten sein muss. Das **Trinken klarer, fettfreier, kohlenstofffreier Flüssigkeiten** (keine Milch, kein Kaffee etc.) ist **bis 3 Stunden** vor Untersuchungsbeginn erlaubt. Auch bitten wir Sie 3 Stunden vor der Untersuchung **nicht zu rauchen**.
- In der Regel erhalten Sie zur Untersuchung ein Schlafmedikament (meist Propofol, Disoprivan®). Somit können wir Ihnen eine sichere und angenehme Untersuchung ermöglichen. Das Schlafmedikament wirkt schnell und die Aufwachphase ist meist nur kurz. Das ermöglicht es uns, die Befunde unmittelbar nach der Untersuchung mit Ihnen zu besprechen.
- Bitte beachten Sie, dass Sie anschliessend **für mind. 12 h auf das Lenken jeglicher Fahrzeuge (PW, Velo, Motorrad etc.), das Bedienen von Maschinen, sowie auf rechtlich bindende Entscheidungen** (Vertragsunterzeichnungen, Verhandlungen etc.) **verzichten müssen**. Vor und nach der Untersuchung können Sie die öffentlichen Verkehrsmittel benutzen. Falls möglich, lassen Sie sich von einer Begleitperson abholen.
- Die gesamte Untersuchung (inkl. Vor- und Nachbesprechung) nimmt ca. 1-1.5 Stunden in Anspruch.

*Aufklärungsunterlagen empfohlen durch die Schweizerische Gesellschaft für Gastroenterologie SGGSSG, die Verbindung der Schweizer Ärztinnen und Ärzte FMH sowie der Stiftung Patientenschutz SPO.*

## **Informationsblatt zur Magenspiegelung mit Dilatation**

### **Weshalb erfolgt eine Magenspiegelung mit Dilatation?**

Bei der Magenspiegelung werden Speiseröhre, Magen und der Zwölffingerdarm untersucht. Es lassen sich damit Erkrankungen dieser Organe feststellen (z.B. Entzündungen, Geschwüre, Krampfadern, Polypen oder Tumore) und teilweise auch behandeln oder der Verlauf von bekannten Erkrankungen kontrollieren. Ihre Speiseröhre oder der Magen ist bei Ihnen verengt, so dass das Schlucken von fester oder flüssiger Nahrung schwierig oder unmöglich ist. Um dieses Problem zu verbessern, ist bei Ihnen eine Erweiterung der Engstelle vorgesehen. Mit der Dilatation (mechanischen Erweiterung) kann nach der Behandlung mit einer Verbesserung des Schluckens gerechnet werden.

### **Welche Vorbereitungen sind für eine Magenspiegelung mit Dilatation nötig?**

Bitte nehmen Sie sechs Stunden vor der Magenspiegelung keine feste Nahrung mehr zu sich, da der obere Verdauungstrakt für die Magenspiegelung frei von Speiseresten sein muss. Das Trinken klarer, fettfreier Flüssigkeiten (keine Milch) ist bis drei Stunden vor Untersuchungsbeginn erlaubt. Lassen Sie Ihre regulären Medikamente weg, ausser Ihr Arzt weist Sie ausdrücklich auf die Einnahme hin.

### **Wie läuft die Magenspiegelung mit Dilatation ab?**

Zur Verabreichung von Schlafmedikamenten wird zunächst am Arm eine Infusion gelegt. Untersucht wird mit einem dünnen, beweglichen Schlauch an dessen Spitze eine Lichtquelle und eine Kamera angebracht sind. Damit kann der Arzt die Schleimhaut der erwählten Organe einsehen und nach krankhaften Veränderungen absuchen. Neben der genauen Inspektion der Schleimhaut können Gewebeproben entnommen oder verschiedene Eingriffe durchgeführt werden, wie zum Beispiel die Blutstillung. Im Falle einer Dilatation wird über einen Führungsdraht ein Ballon, bzw. ein konisch sich erweiternder Dilatator über der Engstelle entfaltet bzw. geschoben. Mit beiden Arten der Dilatation soll die Schleimhaut zum Einreissen gebracht werden, um die Engstelle dadurch zu erweitern. Der Arzt entscheidet während dem Eingriff über die notwendigen vorbesprochenen Erweiterungen. Die Untersuchung und die zusätzlichen Eingriffe verursachen keine Schmerzen. Während der Untersuchung sind neben dem Arzt auch speziell geschulte Pflegefachpersonen (Pflegefachfrau oder med. Praxisassistentin) zur Assistenz anwesend.

### **Welche Risiken sind mit der Magenspiegelung mit Dilatation verbunden?**

Bei einer Magenspiegelung kommt es sehr selten (0.2%) zu Komplikationen. Es kann aber trotz grösster Sorgfalt zu Komplikationen kommen. Zu erwähnen sind allergische Reaktion, mögliche Zahnschäden bei schon vorbestehenden defekten Zähnen, Infektion, Blutung, Verletzung der Wand des oberen Verdauungstraktes (Perforation) und Verletzung des Kehlkopfes. Nach Gabe von Schlafmedikamenten kann es in seltenen Fällen zu Beeinträchtigung der Atem- und Herzfunktion kommen. Vorübergehend können leichte Heiserkeit, Schluckbeschwerden oder unangenehme Blähungen (durch verbleibende Luft im Magen und Dünndarm) nach der Magenspiegelung auftreten. Im Zusammenhang mit der Behandlung der Engstelle (Dilatation) kann es, trotz grösster Sorgfalt, zu Komplikationen kommen. Zu erwähnen sind seltene Fällen mit tiefer Verletzung (Perforation) der Wand der Speiseröhre bzw. des Magens sowie schwerwiegende Blutungen. Gelegentlich berichten Patienten nach der Erweiterung über Schmerzen oder Druckgefühl im Brustkorb, welche aber nach wenigen Tagen verschwinden.

### **Wie verhalte ich mich nach der Untersuchung?**

Treten nach der Magenspiegelung Bauchschmerzen oder andere Befindlichkeitsstörungen auf (z.B. Schwindel, Übelkeit, Erbrechen) oder tritt Blut aus dem After aus (meist in Form von schwarzem, dünnflüssigem Stuhl), informieren Sie unverzüglich Ihren Arzt oder gehen Sie auf eine Notfallstation.

Nach einer Dilatation sollen Sie in den ersten Tagen vorsichtig Nahrung zu sich nehmen. Das genaue Vorgehen muss individuell entscheiden werden, der Arzt wird dies nach der Untersuchung mit Ihnen genau besprechen. Am ersten Tag dürfen Sie nur klare Flüssigkeit zu sich nehmen (z.B. Tee oder Bouillon ohne Beilage). Falls die Flüssigkeit gut heruntergeht und Sie sich nicht verschlucken, so können Sie am nächsten Tag zusätzlich pürierte Kost einnehmen. Wenn weiterhin alles gut geht, können Sie vom dritten Tag an die Ernährung entsprechen der Instruktion durchführen.

### **Fragen zur Untersuchung?**

Falls Sie weitere Fragen zur geplanten Untersuchung haben, wenden Sie sich bitte an Ihren Hausarzt. Bei weiterhin bestehenden Unklarheiten können Sie sich auch direkt an das Bauchzentrum Rüti oder das Bauchzentrum Rapperswil wenden.

**Bauchzentrum Rapperswil**  
Güterstrasse 21/23  
8640 Rapperswil

Tel. Nr. 055 220 17 17

**Bauchzentrum Rüti**  
Neuwiesenstrasse 9  
8630 Rüti

Tel. Nr. 055 251 50 20

*Aufklärungsunterlagen empfohlen durch die Schweizerische Gesellschaft für Gastroenterologie SGGSSG, die Verbindung der Schweizer Ärztinnen und Ärzte FMH sowie der Stiftung Patientenschutz SPO.*

# Fragebogen



Ihre Kontaktperson bei einem Notfall (Name / Tel. Nr.)? ..... / .....

## Fragen zur Abklärung der Blutungsneigung:

ja    nein

1. Haben Sie starkes <b>Nasenbluten</b> ohne ersichtlichen Grund?		
2. Haben Sie <b>Zahnfleischbluten</b> ohne ersichtlichen Grund (Zähneputzen)?		
3. Haben Sie „ <b>blaue Flecken</b> “ ( <b>Hämatome</b> ) oder kleine Blutungen auf der Haut ohne ersichtliche Verletzungen?		
4. Haben Sie den Eindruck, dass Sie <b>nach kleinen Verletzungen länger bluten</b> (z.B. beim Rasieren)?		
5. Besteht in Ihrer Familie (Eltern, Geschwister, Kinder, Grosseltern, Onkeln, Tante) eine <b>Erkrankung mit vermehrter Blutungsneigung</b> ?		
6. Haben Sie längere oder schwere <b>Blutungen</b> während oder <b>nach einer Zahnbehandlung</b> gehabt?		
7. Haben Sie längere oder schwere <b>Blutungen während oder nach Operationen</b> gehabt (z.B. Mandeloperation, Blinddarmoperation, Geburt)?		
8. Haben Sie während Operationen <b>Blutkonserven</b> oder <b>Blutprodukte erhalten</b> ?		
9. Bei Frauen: Haben Sie den Eindruck, dass Sie eine <b>verlängerte Menstruationsblutung</b> (>7 Tage) haben oder sehr häufig Tampons bzw. Binden wechseln müssen?		

## Fragen nach Medikamenten, Allergien, Begleiterkrankungen:

1. Nehmen Sie <b>gerinnungshemmende Medikamente</b> zur Blutverdünnung ein (z.B. Sintrom, Marcoumar, Xarelto, Eliquis, Pradaxa) oder haben Sie in den letzten 7 Tagen <b>Aspirin, Alcacyl, Tiatral, Plavix, Clopidogrel</b> , oder andere <b>Blutverdünner</b> eingenommen? Wenn ja, welche?		
2. Haben Sie in den letzten 7 Tagen <b>Grippemittel, Schmerzmittel oder Rheumamittel</b> eingenommen? Wenn ja, welche?		
3. Haben Sie eine <b>Allergie/ Überempfindlichkeitsreaktion</b> (gegen Medikamente, Nahrungsmittel, Latex, örtliche Betäubungsmittel, Heftpflaster?) Wenn ja, welche?		
4. Leiden Sie an einem <b>Herzklappenfehler, an einer Herz- oder Lungenkrankheit</b> ? Haben Sie einen Ausweis zur <b>Endokarditis-Prophylaxe</b> (grün / rot)?		
5. Tragen Sie einen <b>Herzschrittmacher / Defibrillator</b> oder ein <b>Metallimplantat</b> ?		
6. Ist bei Ihnen eine <b>Nierenfunktionsstörung (Niereninsuffizienz)</b> bekannt?		
7. Sind Sie <b>Diabetiker/in</b> ?		
8. Haben Sie <b>lockere Zähne</b> , eine <b>Zahnprothese</b> oder eine <b>Zahnkrankheit</b> ?		
9. Bei Frauen: Sind Sie schwanger oder besteht bei Ihnen die Möglichkeit einer <b>Schwangerschaft</b> ?		

## Ich, die/der Unterzeichnende habe den Fragebogen nach bestem Wissen ausgefüllt.

Ort, Datum

Name Patient/in

Unterschrift Patientin

*Aufklärungsunterlagen empfohlen durch die Schweizerische Gesellschaft für Gastroenterologie SGGSSG, die Verbindung der Schweizer Ärztinnen und Ärzte FMH sowie der Stiftung Patientenschutz SPO.*



**Einverständniserklärung**

**Zur Magenspiegelung  
mit Dilatation**



**Aufklärungsprotokoll abgegeben von**

**Bauchzentrum Rapperswil Rüti**

**Datum:**

Ich, die/der Unterzeichnende habe von dem Informationsblatt Kenntnis genommen.

Ich wurde durch die Ärztin/den Arzt über den Grund (Indikation) für die Magenspiegelung aufgeklärt. Art, Ablauf und Risiken der Magenspiegelung habe ich verstanden. Meine Fragen sind zu meiner Zufriedenheit beantwortet worden.

*(Zutreffendes ankreuzen)*

**Ich bin mit der Durchführung der Magenspiegelung mit  
ggf. Dilatation einverstanden**

Ja	Nein
----	------

**Ich bin mit der Verabreichung von \*Schlaf- und ggf.  
Schmerzmedikamenten zur Untersuchung einverstanden**

Ja	Nein
----	------

\*Ich bin mir bewusst, dass ich nach dem Verabreichen eines Schlafmedikaments für 12 Stunden keinerlei Fahrzeuge lenken darf und übernehme bei widerrechtlicher Handlung die volle Verantwortung und sämtliche Kosten.

Name Patient:

Name Arzt: Dres. H. U. Ehrbar, U. Gassmann & S. Kenngott

Ort und Datum:

Unterschrift Arzt:

Unterschrift Patient:

---

**Für Patienten, die nicht selbst Ihr Einverständnis geben können**

Name bevollmächtigte Person/Vertreter:

Ort und Datum:

Unterschrift Vertreter:

Aufklärungsunterlagen empfohlen durch die Schweizerische Gesellschaft für Gastroenterologie SGGSSG,  
die Verbindung der Schweizer Ärztinnen und Ärzte FMH sowie der Stiftung Patientenschutz SPO.